



**Lieben
ohne
andere
auszu-
schließen**

„Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!“ (Römer 12,15)

Der Apostel Paulus lädt in seinem Brief an die Gemeinde in Rom dazu ein, nicht nur die zu lieben, die den Glauben teilen, sondern im Sinne des Evangeliums **alle Menschen**. Für den, der glaubt, **hat die Liebe keine Grenzen, schließt niemanden aus.**

Das ist eine Einladung, „in die Haut des anderen zu schlüpfen“ und die Liebe konkret zu leben.

Zur christlichen Liebe gehört, sich mit jedem Nächsten **„EINSZUMACHEN“**, sich so weit wie möglich in den Anderen hineinzuzusetzen, seine Probleme und Bedürfnisse wirklich zu verstehen, sein Leid und seine Freuden mit ihm zu teilen, sich dem Anderen ganz zuzuwenden.



Sich einsmachen in allem, außer in der Sünde, im Schlechten – da nicht!

†C. Lubich, L'amore reciproco. Castel Gandolfo, 30 marzo 1989



Man sagt, dass die Krone eines Baumes oft den Maßen der Wurzeln entspricht.



So ist es auch mit uns: Wenn unsere Beziehung zu Gott Tag für Tag tiefer wird, **wächst in uns auch der Wunsch, die Freuden der Menschen um uns zu teilen, mit ihnen ihre Lasten zu tragen.**

Unser Herz öffnet sich und gibt dem, der uns im gegenwärtigen Augenblick nahe ist immer mehr Raum. **Und die Liebe zum Nächsten wiederum wird uns in eine immer tiefere Beziehung zu Gott führen.**

Wenn wir so leben, werden wir feststellen, wie sich unsere Umgebung verändert, angefangen mit den Beziehungen in unserer Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz, wo immer wir sind. Wir werden dankbar feststellen, dass die ehrliche und uneigennützigte Liebe früher oder später zu uns zurückkehrt und erwidert wird.



Erfahrungen aus der Welt: Diego

Das ganze Jahr lang hatte ich mich wirklich in der Schule angestrengt.

Am Anfang hat es mich sehr viel gekostet, nach der Schule nach Hause zu kommen und mich gleich hinzusetzen, um die Hausaufgaben zu machen. Aber so langsam habe ich mich an die Routine gewöhnt.

Meine Freunde aus der Nachbarschaft kamen oft und wollten mit mir spielen. Ich bin zwar manchmal mit ihnen zum Spielen nach draußen gegangen, musste ihnen aber doch auch oft absagen. So habe ich es dieses Schuljahr wirklich gut geschafft: ich bin in keinem Fach durchgefallen!

Mein Freund Bob dagegen ist leider sogar in vier Fächern durchgefallen. Als ich das erfahren habe, habe ich fast ein bisschen über ihn geurteilt: *„Selbst Schuld: er war ja immer auf der Straße und hat gespielt, statt zu lernen!“*

Wie jeden Sommer, habe ich ihn eingeladen, mit meiner Familie ans Meer zu fahren, aber seine Mutter wollte nicht, dass er mitkommt, weil er lernen sollte.

Das hat mich sehr traurig gemacht und ich habe überlegt, was ich machen könnte, um ihm zu helfen. Ich bin zu seiner Mutter gegangen und habe ihr versichert, dass ich, wenn er mitkommen darf, ihm jeden Tag beim Lernen helfen würde.

Das schien mir die beste Gelegenheit, den Satz zu leben: *„Tu für die anderen, was du für dich getan haben möchtest“*. Am Ende konnte ich seine Mutter überzeugen.

Wir sind immer früh aufgestanden, um zu lernen, und dann hatten wir den Rest des Tages frei für den Strand. Es waren wunderschöne Tage!!

An einem Tag bin ich aufgewacht und hatte überhaupt keine Lust zum Lernen - einen Moment lang habe ich es bereut, dass ich ihn eingeladen hatte. Aber es war nur ein Moment, dann war ich wieder froh, etwas aus Liebe zu tun. Die Anderen lieben ist immer kostbar, auch wenn es manchmal etwas kostet. Bob war immer bereit, zu lernen und hat sich wirklich angestrengt und konzentriert.

Als wir wieder zu Hause waren, hat er weiter viel geübt, und so hat er es in allen vier Fächern geschafft.

All das hat mich in der Überzeugung bestärkt, dass es sich lohnt zu lieben, denn wenn ich etwas aus Liebe tue, (in diesem Fall lernen, wenn ich es eigentlich nicht zu tun brauche) spüre ich eine große Freude im Herzen.

